

SITZUNG VOM

5. Juli 1999

### PROTOKOLL

der 12. Sitzung

**Datum:** Montag, 5. Juli 1999

**Zeit:** 19.00 bis 22.30 Uhr

**Ort:** Singsaal Lättenwiesen

**Vorsitz:** Ratspräsident Alois Steiner

**Protokoll:** Roger Würsch

**Anwesend:** 33 Mitglieder

**Abwesend:** Priska Brülhart (Mutterschaft)  
Marion Feurer (familiäre Gründe)  
Leo Wehrli (gesundheitliche Gründe)



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

### Geschäfte:

1. Mitteilungen
2. Protokoll der 11. Sitzung vom 7. Juni 1999
3. Information des Finanzvorstandes und des Finanzverwalters über das Projekt "Globalbudgetierung" (danach Fragen und Diskussion)
4. Postulat der GPK "Lärmschutz für alle Einwohnerinnen und Einwohner vor Bahnlärm, Autolärm und Fluglärm" - Beantwortung und Abschreibung
5. Abnahme des Geschäftsberichtes 1998 der Stadt Opfikon
6. Projektierungskredit von brutto Fr. 80'000.- für die Durchführung eines Studienauftrages "Erweiterte Parkanlage Stadthaus"
7. Landverkauf der Stadt Opfikon an Georg Egli Holzbau AG, Kirchberg SG, 1'602 m<sup>2</sup> Bauland an der Rietgrabenstrasse
8. Kredit von Fr. 580'000.- für die Erneuerung der Transformatorstation Grosacker mit Anpassung der Mittel- und Niederspannungskabelanlage
9. Kredit von Fr. 25'000.- für die Information der Bevölkerung zur Abstimmungsvorlage über das Flughafengesetz
10. Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

**1. Mitteilungen****1.1 Personelles**

V 4.3.1

Ratspräsident Alois Steiner begrüsst Roland Stadler, welcher seit dem 1. Juli 1999 neuer Leiter des Bauamtes Opfikon ist. Er wünscht ihm einen guten Start bei der neuen Herausforderung.

Gemeinderätin Priska Brühlhart (NIO) wurde am 29. Juni 1999 Mutter eines Sohnes. Der neue Erdenbürger heisst Manuel Beat. Alois Steiner wünscht der jungen Familie alles Gute.

Am 18. Juni 1999 ist Alfred Ariger verstorben. Er war in verschiedenen Funktionen im politischen Leben von Opfikon aktiv (zuletzt in der Baukommission). Der Rat erhebt sich für eine Gedenkminute.

**1.2 Eingegangene Post**

V 4.3.1

- Protokoll der 12. Bürositzung vom 21. Juni 1999
- Geschäftsliste per 23. Juni 1999
- SR-Beschl.-Nr. 130 vom 01.06.99 - Bewirtschaftung Stellenplan Alterssiedlung
- SR-Beschl.-Nr. 131 vom 01.06.99 - Wiederanbringung Fussgängerstreifen Oberhauserstrasse
- Jahresbericht 1998 - Alterszentrum Gibeleich
- Plattform - Forum und Hauszeitung der Stiftung Glattal und Unterland
- Jahresbericht 1998 - Spital Bülach

**2. Protokoll der 11. Sitzung vom 7. Juni 1999**

Heinrich Eberhard (SVP) wünscht zum Traktandum 6 (Jahresrechnung) noch folgende beiden Äusserungen protokolliert:

Die SVP ist der Ansicht, dass bei weiteren Zinseinsparungen und durch den Verkauf von Liegenschaften eine Steuerfussreduktion von rund 6 % - ohne Leistungsabbau - realisiert werden könnte.

Bei der aktiven Steuerausscheidung muss das Geld von Seiten der Stadt eingefordert werden (dem Geld nachlaufen).

Albert Steffen (SVP) erwähnt, dass beim Beschluss von Traktandum 11 nicht ein Kredit, sondern tiefere Grundgebühren genehmigt wurden.

Stadtrat Werner Brühlmann erwähnt, dass es sich beim erwähnten Vorentscheid auf S. 162 nicht um einen Entscheid des Stadtrates, sondern um einen Entscheid der Werkkommission handelt.



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

Das Protokoll wird mit den Ergänzungen und der Änderung genehmigt und verdankt.

**3. Information des Finanzvorstandes und des Finanzverwalters über das Projekt "Globalbudgetierung" F 4.6.7**

---

Finanzvorstand Jacques Mettler und Finanzverwalter Hansheinrich Keller informieren über das Projekt "Globalbudgetierung". Das Geschäft wird zur Zeit von der GPK vorberaten. Der Stadtrat erwartet einen Grundsatzentscheid des Gemeinderates, ob mit dieser vierjährigen Probephase gestartet werden soll, oder nicht. Die Verwaltung arbeitet zweigleisig, es wird in den Pilotbereichen sowohl das Globalbudget als auch das normale Budget vorbereitet. Hansheinrich Keller informiert über die einzelnen Pilotbereiche, den Stand der Arbeiten und das weitere Vorgehen.

GPK-Präsident Bruno Maurer bittet die Ratsmitglieder allfällige Fragen zuhanden der GPK raschmöglichst einzureichen. Die GPK beabsichtigt, das Geschäft auf die September-Sitzung vor zu bereiten.

**4. Postulat der GPK "Lärmschutz für alle Einwohnerinnen und Einwohner vor Bahnlärm, Autolärm und Fluglärm" - Beantwortung und Abschreibung U 1.1.1**

---

GPK-Präsident, Bruno Maurer, erklärt, dass dies ein Vorstoss der alten GPK war. Er hat auch erst auf der Traktandenliste erfahren, dass dies heute ein Geschäft ist. Bruno Maurer beurteilt die Antwort und die vorgelegten Unterlagen als gut und ist der Ansicht, dass dieses Postulat abgeschrieben werden kann.

Andreas Gadmer (FDP) stört sich, dass das Postulat keiner Vorberaterung unterzogen wurde. Er ist nicht überzeugt, dass dieses Vorgehen korrekt ist. Vom Ergebnis ist er beeindruckt. Die Pläne sind sehr aussagekräftig und sollten auch bei zukünftigen Planungen beigezogen werden.

Ratspräsident Alois Steiner und Ratssekretär Roger Würsch verteidigen das Vorgehen. Es entspricht der Geschäftsordnung des Gemeinderates und es wurde auch immer so vorgegangen, ohne dass Zweifel geäussert wurden.

**Das Postulat wird ohne weitere Wortmeldung abgeschrieben.**



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

4. Postulat der GPK "Lärmschutz für alle Einwohnerinnen und Einwohner vor Bahnlärm, Autolärm und Fluglärm" - Beantwortung und Abschreibung

U 1.1.1

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf Beschluss Nr. 134 vom 1. Juni 1999 des Stadtrates und die heutige Beratung -

BESCHLIESST:

1. Das Postulat der GPK wird als erledigt abgeschrieben.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - EMPA, Prof. Dr. R. Hofmann, G. Thomann, Überlandstr. 129, 8600 Dübendorf
  - Stadtrat
  - Gesundheitskommission
  - Stadtkanzlei

SITZUNG VOM

5. Juli 1999

**5. Abnahme des Geschäftsberichtes 1998 der Stadt Opfikon**

V 4.2

**Eintretensdebatte**

GPK-Präsident Bruno Maurer erklärt, dass dieses Jahr erstmals nicht alle Stadträtinnen und Stadträte zur Befragung eingeladen wurden. Dies spricht für die gute Informationspolitik des Stadtrates. Er dankt dem Stadtrat und der Verwaltung für die gute Form des Berichtes und die rasche Arbeit. Bruno Maurer beantragt "Eintreten" auf den Geschäftsbericht.

Die Fraktionssprecher Andreas Gadmer (FDP), Heinrich Eberhard (SVP) und Kurt Schwaighofer (CVP) äussern sich ebenfalls für "Eintreten" und loben die lesbare und übersichtliche Form des Geschäftsberichtes. Kurt Schwaighofer ist zudem erfreut über die diversen Planungsabschlüsse. Es kann mit erfreulichen und konstruktiven Aktivitäten gerechnet werden.

**Eintreten ist unbestritten und somit beschlossen**

**Detailberatung****1. Gemeinderat**

Dem Abschnitt wird ohne Wortmeldung zugestimmt.

**2. Präsidialabteilung**

GPK-Präsident Bruno Maurer stellt fest, dass der Verkauf von kulturellen Leistungen offensichtlich ein hartes Brot ist. Die Anlässe werden jeweils nur von wenigen Personen besucht, dabei sind aber in der Regel mehr Stadträte als Gemeinderäte anwesend. Diesem Nachholbedarf kann der Gemeinderat gleich am kommenden Mittwoch mit einem Besuch des Theaters des Kantons Zürich nachkommen.

Ohne weitere Wortmeldungen wird dem Bericht zugestimmt.

**3.1. Finanzabteilung**

Der GPK-Sprecher, Hans Zolliker, lobt den Landverkauf, welcher im Jahr 1999 wesentlich angezogen hat. Dies wird anerkannt und verdankt.

Heinrich Eberhard (SVP) ist mit dem Ausdruck "Preisdruck" nicht einverstanden. Es ist klar, dass die Landpreise in den letzten Jahren gesunken sind, und dass nicht mehr die Preise wie am Anfang diese Jahrzehnts erzielt werden können. Zudem sind die Aussagen über den Altlastenkataster falsch. Es gibt nur ein Verdachtsflächenkataster, welcher untersucht



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

werden muss. Damit der Wert der einzelnen Grundstücke erfasst werden kann, ist es unerlässlich, diese Untersuchung jetzt (und nicht erst beim Verkauf) zu tätigen, ansonsten können die erwähnten Werte der Liegenschaften nicht bestätigt werden.

Finanzvorstand Jacques Mettler bestätigt, dass sich das Wort "Preisdruck" auf die Liegenschaftenbewertung von 1996 bezieht. Betreffend Verdachtsflächenkataster gibt er Heinrich Eberhard recht und erklärt, dass einige Voruntersuchungen eingeleitet sind. Bis zur neuen Bereinigung des Finanzvermögens im Jahr 2006 sollten die Grundlagen vorhanden sein.

Daniel Trachsler (NIO) erkundigt sich, wie der Verkauf von bebauten Liegenschaften vorankommt.

Finanzvorstand Jacques Mettler erklärt, dass einige Anfragen vorhanden sind, und dass auch schon Verhandlungen geführt wurden. Konkretisiert hat sich jedoch noch nichts. Er rechnet nicht mit Geschäften im Jahr 1999.

Ohne weitere Wortmeldung wird diesem Abschnitt zugestimmt.

### 3.2. Liegenschaften

Der Sprecher der GPK, Ernst Schmid, erwähnt, dass Meinungsverschiedenheiten über die Rollstuhlgängigkeit mit dem Alterszentrum Gibeleich vorhanden sind. Darüber kann anlässlich der Bauabrechnung diskutiert werden.

Kurt Schwaighofer (CVP) erkundigt sich nach dem Zeitpunkt der Bauabrechnung. Von einem Architekten verlangt man in der Regel, dass diese innert 3 Monaten vorliegt.

Finanzvorstand Jacques Mettler erklärt, dass es vorgesehen ist, die Bauabrechnung bis Ende Jahr vorzulegen. Vorhandene Schwierigkeiten werden zur Zeit mit einem Rechtsanwalt bereinigt.

Auch diesem Abschnitt wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

### 4. Bauabteilung

Der GPK-Sprecher, Valentin Perego, verweist auf seinen ausführlichen Abschied. Speziell zu erwähnen sind die Fortschritte bei der Raumplanung, der Planung des Oberhauserriets und der Planung im Arbeitsplatzgebiet. Der Baubeginn des Deckels wird zur Zeit mit dem Jahr 2001 beziffert.

Ohne weitere Wortmeldung wird dem Abschnitt zugestimmt.



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

**5. Städtische Werke**

GPK-Sprecher Hans Zolliker, erwähnt das Label "Energistadt", welches nach seiner Meinung viel zu wenig vermarktet wird. Die Liberalisierung des Strommarktes zwingt die Werke, ihre Zukunftsform zu klären. Der Gemeinderat ist gespannt, welche Wege eingeschlagen werden.

Ressortvorstand Werner Brühlmann bestätigt, dass die Vermarktung nicht sehr angetrieben wird. Immerhin kann über die Internetseiten der Stadt auf die Homepage des Labels zugegriffen werden. Dort steht einiges an Informationen zur Verfügung.

Auch diesem Abschnitt wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

**6. Polizei- und Wehrabteilung**

Rosmarie Bolliger, Sprecherin der GPK, erklärt, dass sich die offene Frage über den Fussgängerstreifen an der Oberhauserstrasse inzwischen erledigt hat.

Stadtrat Florian Caprez erklärt, dass der Fussgängerstreifen - auf Druck des Gemeinderates - wieder angebracht wurde. Mehr will er dazu nicht mehr sagen.

Auf die Frage von Albert Steffen über Einsparungen im Bereich Zivilschutz erklärt Florian Caprez, dass von Seiten der städtischen Angestellten bereits ein Minimum gemacht wird. Es wurden neue Aufgaben übernommen. Im Voranschlag 2000 werden diese Kosten klarer aufgeteilt.

Peter Bühler (FDP) lobt die gut eingerichtete und gut gewartete Feuerwehr. Leider fehlen rund 15 Feuerwehrmänner oder -frauen. Die Subventionierung durch die Gebäudeversicherung wird so empfindlich gekürzt.

Valentin Perego (FDP) regt an, dass beim Stadthaus ein Hinweis über die Erreichbarkeit der Polizei ausserhalb der Öffnungszeiten angebracht werden soll.

Hans Zolliker (EVP) bedankt sich für die Wiederanbringung des Fussgängerstreifens. Das Tüpfelchen aufs I ist die gute Beleuchtung desselben.

Dem Abteilungsbericht wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

**7. Gesundheits- und Umweltabteilung**

GPK-Präsident Bruno Maurer erwähnt, dass die Ressortvorsteherin gerne gute Ideen entgegennimmt, wie die Abfallsammelstellen besser kontrolliert und betrieben werden könnten.



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

Ohne weitere Wortmeldungen wird dem Abteilungsbericht zugestimmt.

### **8. Sozialabteilung**

Ernst Schmid, Sprecher der GPK, lobt die ausführlichen und guten Informationen, welche gegenüber der GPK gegeben wurden. Es ist zur Zeit nicht einfach, ein Sozialamt zu führen. Er dankt allen für die grosse Arbeit, welche im Sozialamt geleistet wird. Im weiteren verweist er auf seinen Abschied.

Auch hier folgen keine weiteren Wortmeldungen. Der Bericht ist ebenfalls bewilligt.

### **9. Allgemeine Abteilung / Jugend und Sport**

Der Sprecher der GPK, Christian Müller, vermisst die Lösung zu den erkannten Problemen im Bereich Jugendhaus. Ansonsten verweist er auf seinen Abschied.

Es folgen keine Wortmeldungen, der Bericht ist somit genehmigt.

### **10. Schule**

Christian Müller, GPK-Sprecher, nennt die Gewalt an der Schule, als ein Hauptproblem. Die Schule ist der Ansicht, dass die meisten Vorfälle ausserhalb der Schulzeit geschehen, und dass sie dafür nicht zuständig ist. Dies kann aber nicht der Weisheit letzter Schluss sein. Besorgnis weckt in ihm auch die Tatsache, dass 1998 mit einem Ausländeranteil von 50,85% ein einmaliger Rekord erzielt werden konnte.

Auch der Schule wird ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.

### **Schlussabstimmung**

Der GPK-Präsident, Bruno Maurer, beantragt im Namen der GPK, den Jahresbericht 1998 der Stadt Opfikon zu genehmigen.

**Der Jahresbericht 1998 wird einstimmig genehmigt.**



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

5. Abnahme des Geschäftsberichtes 1998 der Stadt Opfikon

V 4.2

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 9. Februar 1999 und der Geschäftsprüfungskommission vom 15. Juni 1999 sowie im Sinne von § 51 Ziffer 2 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1998 der Stadt Opfikon wird genehmigt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Abteilungsleiter
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

6. Projektierungskredit von brutto Fr. 80'000.- für die Durchführung eines Studienauftrages "Erweiterte Parkanlage Stadthaus" L 2.2.4
- 

Hans Zolliker, Sprecher der GPK, erklärt, dass die Kommission dieses Projekt intensiv hinterfragt hat. Der Antrag erfolgt denn auch im Verhältnis 5:2. Grundsätzlich ist es gut, wenn der Mut aufgebracht wird, mehr Lebensräume zu schaffen. Über das Vorgehen kann man unterschiedlicher Meinung sein. Die Kosten für diese Planung erscheinen auf den 1. Blick als hoch, daher ist die Koordination sehr wichtig, damit keine unrealistischen Planungsleichen entstehen. Wichtig ist es auch, dass bei der Planung weiträumig gedacht wird (Autobahndeckel mit einbeziehen). Die Vorschläge müssen finanziell verantwortbar sein.

Als Sprecher der GPK-Minderheit äussert sich Valentin Perego (das Referat liegt zu Händen der Akten vor). Er ist der Ansicht, dass mit dem Masterplan bereits eine Planung vorliegt. In weiten Teilen des Gebietes besteht kein Handlungs- und Planungsbedarf. Handlungsbedarf besteht im Bereich der ehemaligen Badiwiese. Hier wurde mit einer übereilten Aktion die Lage für alle verschlechtert. Die Fr. 80'000.- für eine Studie in einem Bereich, in welchem die Grundlagen weitgehend vorhanden sind, sind masslos übertrieben. Valentin Perego beantragt deshalb, diesen Kredit abzulehnen. Eine Ablehnung heisst nicht, dass die Idee einer besseren Gestaltung des Raumes abgelehnt wird. Diese kann auch mit den vorhandenen Plänen angestrebt werden.

Bauvorstand Walter Epli erklärt, dass hier die Gelegenheit vorhanden ist, ein recht weiträumiges Gebiet als Naherholungsgebiet zu planen. Diese Chance sollte unbedingt genutzt werden. Im Sinne von Vorausleistungen ist das Bauamt nicht untätig geblieben. 21 Büros wurden angeschrieben, 19 haben sich gemeldet. Es haben sich 4 Teams gebildet, welche bis Ende August erste Entwürfe einreichen werden. Nach einer Sitzung mit dem Begleitteam sollen diese Entwürfe ausgearbeitet werden, damit bereits im Oktober Grundlagen vorhanden sind, mit welchen evtl. bereits für das Budget 2000 Gelder geplant werden können. Walter Epli ist gespannt, welche Resultate erarbeitet werden und hofft auf Zustimmung zum Nachtragskredit.

In der folgenden Diskussion zeigt es sich, dass die Befürworter der Vorlagen die Arbeit der Begleitgruppe als sehr wichtig erachten. Mittels klaren Vorgaben können Planungsleichen verhindert werden. Der Zeitpunkt und der gewählte Weg werden als gut erachtet. Die Voraussetzung für Opfikon mit der Glatt mitten im Zentrum und einem langgezogenen, unbebauten Gebiet sind hervorragend. Zudem entsteht hier auch eine Chance, positive Werbung für Opfikon zu machen, was in letzter Zeit im Rat immer öfters gefordert wurde.

Für Heinrich Eberhard (SVP) ist es wichtig, dass mit dieser Planung auch die Voraussetzung geschaffen wird, dass ohne weitere Kosten Entscheidungen möglich sind (Grobkostenschätzung). Zudem darf die Parkplatzzahl in diesem Gebiet nicht reduziert werden.



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

**In der Abstimmung wird der Projektierungskredit als Nachtragskredit mit 23 : 9 Stimmen (bei einer Enthaltung) bewilligt.**

6. Projektierungskredit von brutto Fr. 80'000.-- für die Durchführung eines Studienauftrages "Erweiterte Parkanlage Stadthaus" L 2.2.4
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 7. April 1999 und der Geschäftsprüfungskommission vom 16. Juni 1999 -

BESCHLIESST:

1. Für die Durchführung eines Studienauftrages "Erweiterte Parkanlage Stadthaus" wird ein Projektierungskredit im Betrag von brutto Fr. 80'000.-- zu Lasten der Investitionsrechnung bewilligt.
2. Diese Kreditvorlage wird vom Gemeinderat als Nachtrag zum Voranschlag 1999 bewilligt.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Bauvorstand
  - Liegenschaftenvorsteherin
  - Bauamt
  - Finanzabteilung
  - J+S-Abteilung
  - Liegenschaftsverwaltung
  - Leiter Bauamt
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

7. Landverkauf der Stadt Opfikon an Georg Egli AG, Kirchberg SG, L 2.2.8  
1'602 m<sup>2</sup> Bauland an der Rietgrabenstrasse

---

Der Sprecher der RPK, Anton Steiner, verweist auf seinen Abschied. Es wäre jedoch sinnvoll, wenn nicht immer nur günstiger Wohnraum realisiert werden würde. Qualitativ hochstehende Bauten (mit den entsprechenden Kosten) würden steuerkräftigere Einwohner anziehen.

Dem Verkauf wird ohne weitere Wortmeldung und ohne Gegenantrag zugestimmt.

7. Landverkauf der Stadt Opfikon an Georg Egli AG, Kirchberg SG, L 2.2.8  
1'602 m<sup>2</sup> Bauland an der Rietgrabenstrasse

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 4. Mai 1999 und der Rechnungsprüfungskommission vom 2. Juni 1999 sowie gestützt auf § 50 Abs. 1 Ziff. 8 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Der Veräusserung des Grundstückes Kat. Nr. 8090 mit 1'602 m<sup>2</sup> Bauland, an der Rietgrabenstrasse, zu Fr. 680.-/m<sup>2</sup>, somit Fr. 1'089'360.-, wird zugestimmt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Finanzvorstand
  - Liegenschaftenvorsteherin
  - Finanzabteilung
  - Liegenschaftenverwaltung
  - Bauamt
  - Städtische Werke
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

8. **Kredit von Fr. 580'000.-- für die Erneuerung der Transformatorstation Grossacker mit Anpassung der Mittel- und Niederspannungskabelanlage** E 2.1.3
- 

Der Sprecher der RPK, Albert Steffen, erwähnt, dass diese Transformatorstation mit Baujahr 1960 voll ausgelastet ist und den heutigen Anforderungen nicht mehr genügt. Auch die Ersatzteilbeschaffung ergibt Probleme auf. Die RPK beantragt einstimmig, den Kredit zu genehmigen.

**Dem Kredit wird ohne Gegenantrag und ohne weitere Wortmeldung zugestimmt.**



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

8. Kredit von Fr. 580'000.- für die Erneuerung der Transformatorstation Grossacker mit Anpassung der Mittel- und Niederspannungskabelanlage E 2.1.3
- 

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge der Werkkommission vom 8. April 1999, des Stadtrates vom 4. Mai 1999 und der Rechnungsprüfungskommission vom 16. Juni 1999 sowie in Anwendung von § 50 Ziffer 6 der Gemeindeordnung -

BESCHLIESST:

1. Für die Erneuerung der Transformatorstation Grossacker mit Anpassung der Mittel- und Niederspannungskabelanlage, wird zu Lasten der Investitionsrechnung des Elektrizitätswerkes Opfikon ein Kredit von Fr. 580'000.- bewilligt.
2. Die Kreditsumme erhöht oder ermässigt sich im Rahmen der Baukostenentwicklung zwischen der Aufstellung des Kostenvoranschlages (Preisstand März 1999) und der Bauausführung. Der Teuerungsnachweis bei Kreditüberschreitungen ist gemäss Stadtratsbeschluss vom 8. Januar 1985 zu berechnen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Stadtrat
  - Werkkommission
  - Werkvorstand
  - Finanzvorstand
  - Finanzabteilung
  - Bauamt
  - Städtische Werke
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

9. Kredit von Fr. 25'000.- für die Information der Bevölkerung U 1.1.1 / V 4.6  
zur Abstimmungsvorlage über das Flughafengesetz

---

Als Sprecher der RPK-Mehrheit erklärt deren Präsident, Fritz Stoll, die Gründe, welche zum Ablehnungsantrag führten. Die Mehrheit der RPK erachtet es als nicht sinnvoll, wenn die Stadt mit Steuergeldern in einen Abstimmungskampf eingreift. Auch die gesetzlichen Aspekte sprechen dagegen. Das erforderliche Kriterium der "besonderen Betroffenheit" ist nach Meinung der Mehrheit nicht gegeben. Der Betrag soll der Task-Force übergeben und von einem noch zu gründenden Komitee genutzt werden. Mit diesem Geld wird eine Meinung unterstützt, welche nicht von allen Einwohnern geteilt wird. Der Kredit ist deshalb abzulehnen.

Für die RPK-Minderheit äussert sich Christiana Brenk. Sie verweist in erster Linie auf den ausführlichen Bericht und Antrag der RPK-Minderheit. Das Hauptproblem beim Flughafengesetz ist der Verlust der politischen Kontrolle und der Verlust des Mitspracherechts des Volkes. Zudem ist die Kostenfolge unabsehbar. Als "lärm-betroffenste" Stadt, muss Opfikon unbedingt über diese Punkte informieren.

Stadträtin Regula Mäder erklärt, dass der Stadtrat über das Flughafengesetz informieren will. Er ist für eine Privatisierung des Flughafens, aber in der Form einer Betriebs-AG. Bei der vorgeschlagenen Lösung sollen das Land und die Pisten verkauft und somit abgegeben werden. Wenn die Zahlen stimmen, welche Regula Mäder gelesen hat, ist der Preis dafür äusserst gering. Opfikon ist sicher betroffen, nämlich durch den Lärm, die Strassen, aber auch als Wirtschaftsstandort. Daher ist es wichtig, dass der Stadtrat sachlich und objektiv informiert, weshalb er für die Realisierung einer Betriebs-AG eintritt.

In der Folge entwickelt sich eine lange und ausführliche Diskussion über das Thema. Von 21.45 bis 21.55 Uhr findet eine Pause statt.

Alle Anwesenden sind für eine Privatisierung des Flughafens. Die Form ist jedoch umstritten. Für die Befürworter des Flughafengesetzes ist die "besondere Betroffenheit" der Stadt Opfikon, als Voraussetzung für die Finanzierung eines Abstimmungskampfes nicht gegeben. Zudem ist es nach deren Meinung auch nicht Aufgabe des Staates einen Abstimmungskampf zu führen und zu finanzieren, sondern diejenige der Parteien.

Die Gegner des Flughafengesetzes sind klar der Meinung, dass Opfikon mit seiner besonderen Lage klar die Voraussetzung der "besonderen Betroffenheit" erfüllt. Daher kann dieser Kredit genehmigt werden. Es ist wichtig, dass die Bevölkerung auf die "faulen Teile" des Apfels (des Gesetzes) aufmerksam gemacht wird. Diese "faulen Teile" sind in erster Linie der Verkauf der Liegenschaften. Die Gefahr der Verschönerung des Flughafens ist gegeben. Wer in Zukunft Besitzer und Betreiber des Flughafens sein wird und mit welchen Zielen, ist unabsehbar (Übernahme durch Aktienkauf möglich).



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

Im Laufe der Diskussion stellt Bruno Maurer (SVP) den Ordnungsantrag, dass *das Geschäft zurückzuweisen sei, da der Kantonsrat noch gar nicht abschliessend über das Flughafengesetz beschlossen hat*. Dieser Antrag wird mit dem Argument bekämpft, dass so gar keine Reaktionen mehr möglich sind. Der Kantonsrat wird am 12. Juli 1999 beschliessen. Der Gemeinderat wird erst Ende September wieder zusammenkommen.

**In der Abstimmung wird der Rückweisungsantrag mit 21 : 12 Stimmen abgelehnt.**

In der Folge entwickelt sich die Diskussion dahingehend, dass der Stadtrat klar den Antrag stellt "gegen" das Flughafengesetz zu informieren. Dies verunmöglicht eine objektive und sachliche Information. Zudem ist es störend, dass das Geld einer Gruppierung übergeben werden soll, welche noch nicht besteht. Der Stadtrat wird nur einen geringen Einfluss auf die Aktivitäten dieses Komitees haben.

Valentin Perego (FDP) erklärt zu Handen des Protokolls, dass sich die Fraktion eine Aufsichtsbeschwerde bei einer Genehmigung dieses Kredites vorbehält.

Da die Wortwahl des Stadtrates im Beschluss auch dafür sorgt, dass die Wogen hoch gehen, stellt Hans Zolliker (EVP) den Antrag, den Beschluss des Stadtrates wie folgt umzuformulieren:

*"Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, einen Nachtragskredit von Fr. 25'000.- für eine objektive Information über das Flughafengesetz zu Lasten Konto Nr. 3575.3180.04 zu bewilligen."*

Für Valentin Perego (FDP) bleibt auch mit diesem Antrag die Tatsache, dass das Geld aus den eigenen Händen gegeben wird, unverändert. Der Einfluss auf die Kampagne bleibt so oder so gering.

Die Frage von Albert Steffen (SVP) nach der Zusammensetzung des Komitees wird von Stadtpräsident Jürg Leuenberger wie folgt beantwortet: es ist vorgesehen, dass er - mit deren Präsidenten - die vorhandenen Task-Force vertritt. Zudem soll die IG-Nord und der Schutzverband vertreten sein. Über die Zusammensetzung und den Auftrag beschliesst die DV des Schutzverbandes.

**In der Abstimmung wird der Änderungsantrag von Hans Zolliker mit 17 : 13 Stimmen (bei drei Enthaltungen) gutgeheissen.**

Erich Weidmann (GV) stellt den Antrag, *dass die Abstimmung über den Kredit unter Namensaufruf zu erfolgen hat*. Dieser Antrag wird mit 18 Stimmen unterstützt. Der Namensaufruf kommt somit zustande.



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

Die Abstimmung unter Namensaufruf ergibt folgendes Bild:

Pia Bättig (GV)	Ja
Rosmarie Bolliger (SP)	Ja
Christiana Brenk (NIO)	Ja
Peter Bühler (FDP)	Nein
Walter Dietrich (NIO)	Ja
Heinrich Eberhard (SVP)	Nein
Werner Erni (FDP)	Nein
Konrad Fiechter (EVP)	Ja
Andreas Gadmer (FDP)	Nein
Luzia Höchli (SP)	Ja
Elsbeth Hürimann (FPS)	Nein
Jörg Mäder (NIO)	Ja
Bruno Maurer (SVP)	Nein
Christian Müller (SVP)	Nein
Valentin Perego (FDP)	Nein
Ernst Schmid (CVP)	Nein
Kurt Schwaighofer (CVP)	Ja
Brigitte Schwyzer (CVP)	Ja
Barbara Staeger (GV)	Ja
Albert Steffen (SVP)	Nein
Brigitta Steinemann (GV)	Ja
Alois Steiner (SVP)	Nein
Anton Steiner (CVP)	Nein
Fritz Stoll (FDP)	Nein
Erich Suter (SVP)	Nein
Daniel Trachsler (NIO)	Ja
Guido Uboldi (FPS)	Nein
Erich Weidmann (EVP)	Ja
Bruno Wüst (SVP)	Ja
Alexander Wyrsch (SVP)	Nein
Thomas Zähler (SP)	Ja
André Zika (FDP)	Nein
Hans Zolliker (EVP)	Ja

Der Nachtragskredit wird somit mit 17 : 16 abgelehnt.



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

9. Kredit von Fr. 25'000.- für die Information der Bevölkerung zur Abstimmungsvorlage über das Flughafengesetz

U 1.1.1 / V 4.6

---

Der Gemeinderat

- gestützt auf die Anträge des Stadtrates vom 1. Juni 1999, der Rechnungsprüfungskommissions-Mehrheit vom 16. Juni 1999, der Rechnungsprüfungskommissions-Minderheit vom 19. Juni 1999 und die heutigen Beratungen -

BESCHLIESST:

1. Der für eine objektive Information über das Flughafengesetz beantragte Nachtragskredit von Fr. 25'000.- zu Lasten Konto 3575.3180.04 wird nicht bewilligt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Schutzverband der Bevölkerung um den Flughafen SBFZ, Postfach, 8155 Niederhasli
  - Stadtrat
  - Gesundheitskommission
  - Finanzverwaltung
  - Gesundheitsabteilung
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

10 Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission

V 4.3.1

---

IFK-Präsident Andreas Gadmer schlägt, als Ersatz für die zurücktretende Priska Brülhart, für die Wahl in die Geschäftsprüfungskommission vor:

- Jörg Mäder (NIO)

Der Wahlvorschlag wird nicht vermehrt.

### DER GEMEINDERAT BESCHLIESST:

1. Als Ersatz Priska Brülhart wird Jörg Mäder in die Geschäftsprüfungskommission gewählt.
2. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - den Gewählten
  - Bezirksrat
  - Stadtrat
  - Stadtkanzlei



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

### Schluss der Sitzung

---

Ratspräsident Alois Steiner erklärt, dass dies die letzte Gemeinderatssitzung von Guido Uboldi (FPS) war. Er wird Ende August aus Opfikon wegziehen. Eine Verabschiedung erfolgt anlässlich der Septembersitzung.

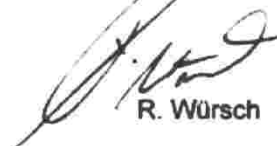
Der Ratsausflug findet am 17. September 1999 statt.

Alois Steiner wünscht allen schöne Sommerferien. Die nächste Gemeinderatssitzung wird am 27. September 1999 stattfinden.

Gegen die Geschäftsführung werden keine Einwendungen erhoben. Alois Steiner macht auf die Rekursmöglichkeiten gemäss § 151 des Gemeindegesetzes aufmerksam. Rekursinstanz ist der Bezirksrat Bülach, Bahnhofstrasse 3, 8180 Bülach.

Opfikon, 7. Juli 1999

Für richtiges Protokoll  
Der Ratssekretär:



R. Würsch



SITZUNG VOM

5. Juli 1999

Protokoll geprüft:

Datum:

Der Präsident:

  
.....

12.7.99  
.....

Die 1. Vizepräsidentin:

P. Bälj  
.....

12.7.99  
.....

Der 2. Vizepräsident:

  
.....

12.7.99  
.....

